

# **Tätigkeitsbericht**

der **Migrationsbeauftragten**  
der **Stadt Chemnitz**

*- vom 1. Mai 2017 bis 30. April 2018 -*

## Tätigkeitsbericht der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz

Berichtszeitraum vom 1. Mai 2017 bis 30. April 2018

### Inhaltsübersicht

1.	Zahlen und Fakten zu Ausländerinnen und Ausländern in der Stadt Chemnitz	2
2.	Tätigkeiten der Migrationsbeauftragten im Überblick	7
3.	Netzwerkarbeit	10
4.	Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Akteuren der Migrationsarbeit	14
5.	Veranstaltungen	18
6.	Fort- und Weiterbildung	27
7.	Ausblick	27

### 1. Zahlen und Fakten zu Ausländerinnen und Ausländern in der Stadt Chemnitz

Zum 31.03.2018 lebten 19.117 Ausländer/-innen aus 137 Ländern mit einem Hauptwohnsitz in der Stadt Chemnitz. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug 7,73 %. Zum 31.03.2017 betrug die Anzahl der Personen mit einem ausländischen Pass 17.179 Personen und ihr Anteil lag bei 6,96 %.

Bevölkerungsgruppe	gesamt	davon	
		männlich	weiblich
<b>Wohnbevölkerung</b>	247.287	121.731	125.556
<b>Deutsche</b>	228.170		
<b>Ausländer</b>	19.117		
<b>Ausländeranteil (%)</b>	7,73		

Quelle: Stadt Chemnitz, Sozialamt. Stand zum 31.03.2018

58,76 % der in Chemnitz lebenden Ausländer/-innen kommen aus nur zehn Herkunftsstaaten.

Syrien führt weiterhin die Liste der Herkunftsstaaten an gefolgt von China. Afghanistan rückte im Vergleich zu 31.12.2016 von der achten an die dritte Stelle und Rumänien von der siebten an die vierte Stelle vor. Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum erhöhte sich die Zahl der in Chemnitz mit Hauptwohnsitz gemeldeten ausländischen Personen bei nahezu allen der ersten zehn gelisteten Herkunftsstaaten.

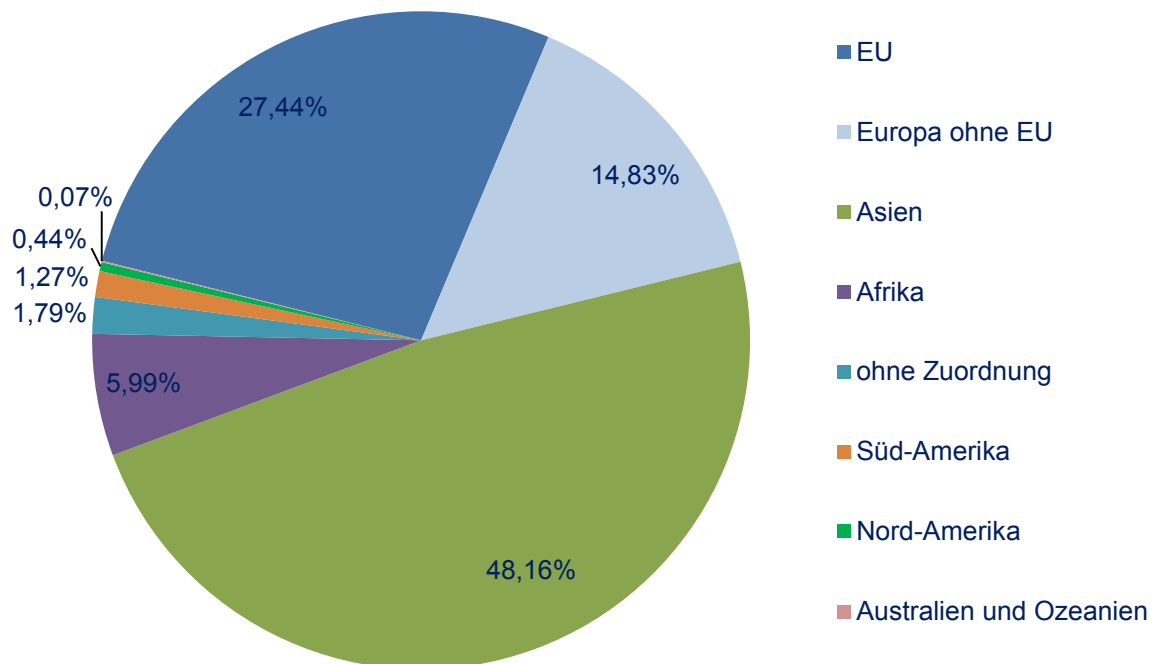
TOP10	Staatsangehörigkeit	31.12.2016		31.03.2018
1	Syrien, Arabische Republik	2.138	↗	2.728
2	China, einschl. Tibet	1.112	↗	1.173
3	Afghanistan	707	↗	1.137

4	Indien, einschl. Sikkim und Gôa	1.064	↘	1.000
5	Rumänien	788	↗	991
6	Russische Föderation	1.022	↘	985
7	Ukraine	911	↘	893
8	Ungarn	808	↗	854
9	Tschechische Republik	637	↗	753
10	Vietnam	654	↗	720
	<b>Sonstige Herkunftsländer</b>	<b>7.006</b>		<b>7.883</b>

Quelle: Stadt Chemnitz, Sozialamt

Betrachtet man die Herkunftsgebiete, stammen die in Chemnitz gemeldeten Ausländer/-innen zu 48,16 % aus Asien und zu 42,27 % aus Europa, davon größtenteils aus der Europäischen Union.

### Ausländer/-innen in Chemnitz nach Herkunftsgebieten zum 31.03.2018



Quelle: Stadt Chemnitz, Sozialamt – eigene Berechnung; Stand zum 31.03.2018

Im Berichtszeitraum spielte vor allem die Zuwanderung aus den EU-Staaten, vor allem aus den fünf aufgeführten osteuropäischen Staaten, eine große Rolle. Während zum 31.12.2016 insgesamt 3.096 Staatsangehörige aus diesen fünf Ländern kamen, erhöhte sich ihre Zahl bis zum 31.03.2018 auf 3.566 und zum 30.04.2018 auf 3.600 Personen.

TOP5 aus der EU	31.12.2016		31.03.2018		30.04.2018
Rumänien	788	↗	991	↗	995
Ungarn	808	↗	854	↗	864
Tschechische Republik	637	↗	753	↗	762

Polen	578	↗	624	↗	631
Bulgarien	285	↗	344	↗	348
Sonstige EU-Staaten	1.491	↗	1.680	↗	1.685
<b>Insgesamt EU</b>	<b>4.587</b>	<b>↗</b>	<b>5.246</b>	<b>↗</b>	<b>5.285</b>

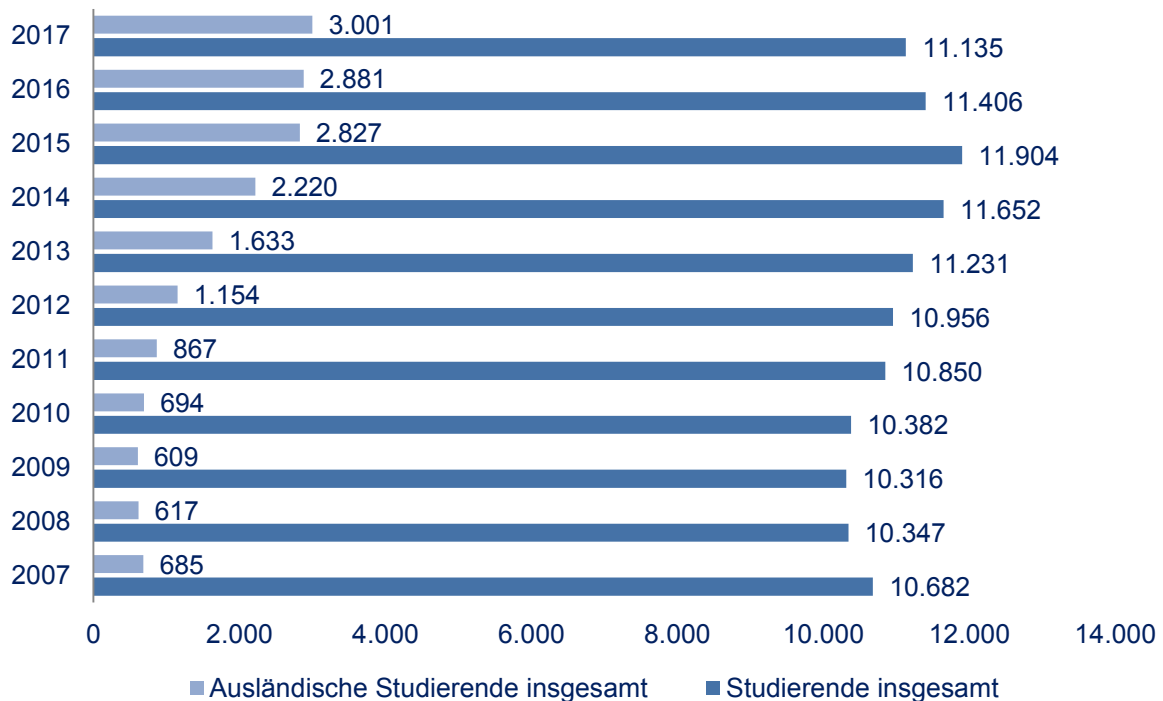
Quelle: Stadt Chemnitz, Sozialamt

Es sind nach wie vor keine wirklich große Zahlen. Trotzdem wirft diese kontinuierliche Steigerung einige Fragen auf. Der Zugang zur Personengruppe ist oft etwas erschwert, da es kaum muttersprachliche Beratungsangebote für die Zielgruppen vor Ort gibt. Über den Verein AGIUA e. V. wurde erst vor kurzem ein Angebot der Beratung mit dem Einsatz von Sprachmittlern nach Bedarf und vorheriger Terminabstimmung eingerichtet. Längerfristig wird die Einrichtung jedoch ein fest auf die Bedürfnisse der Zielgruppen eingerichtetes Beratungsangebot benötigen.

Eine weitere größere und anzahlmäßig steigende Zuwanderungsgruppe bilden **Studenten/-innen** in Chemnitz.

Die amtlichen Daten der Studierenden werden an der TU Chemnitz zum Stichtag 01.11. erfasst und aufbereitet. Momentan liegen die Ergebnisse für das Wintersemester 2017/2018 vor. Demnach studierten an der TU Chemnitz zum Stichtag 01.11.2017 insgesamt 11.135 Studenten/-innen, 3.001 von ihnen besitzen eine ausländische Staatsangehörigkeit. Die Zahl der ausländischen Studierenden ist in den letzten Jahren kontinuierlich angestiegen während die Zahl der Deutschen leicht rückläufig ist.

### Ausländische Studenten an der TU Chemnitz zum 01.11.2017



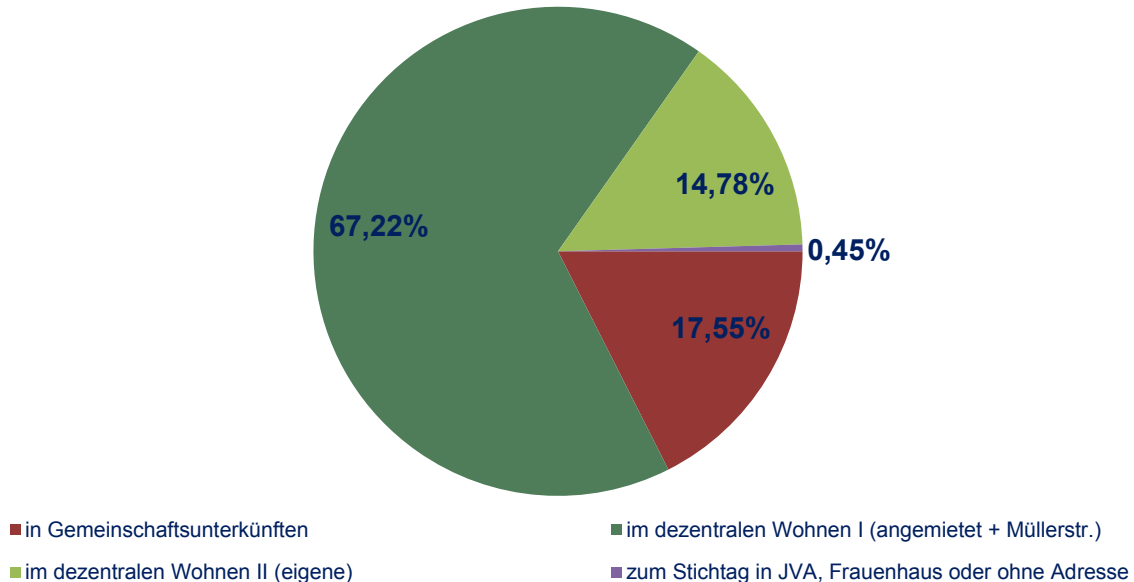
Quelle: TU Chemnitz; Stand jeweils zum 01.11.

Rund 80 % der ausländischen Studierenden kommt aus Asien - vorrangig aus China und Indien. Etwa 13 Prozent der Studenten/-innen stammt aus Europa, von ihnen ungefähr die Hälfte (6,5 % bzw. 196 Studenten) aus einem EU-Staat. (Quelle: TU Chemnitz; Stand zum 01.11.)

Eine weitere große Gruppe der Zuwanderer bildet die Gruppe von **Asylsuchenden** in Chemnitz.

Zum Stichtag 31.03.2018 lebten 1.989 Leistungsempfänger nach dem AsylbLG in Chemnitz. Die Unterbringung erfolgte zu 82 % dezentral, in den überwiegenden Anteil in vom Sozialamt angemieteten Wohnungen.

### Unterbringung von Leistungsempfängern nach AsylbLG



Quelle: Stadt Chemnitz, Sozialamt; Stichtag 31.03.2018

Zum 31.12.2017 lebten 5.252 Personen mit asylbezogenem Zuwanderungshintergrund in Chemnitz. Die meisten von ihnen haben ein Anrecht auf Aufenthalt (Asylberechtigte; Flüchtlinge, die unter internationalen Schutzstatus fallen; Geflüchtete mit einem Subsidiären Schutz oder Abschiebeverbot). Hinzu kamen noch 146 Personen durch Resettlement sowie 402 Personen, die als Familiennachzug nach Chemnitz gezogen sind.

Die überwiegende Mehrheit der Personen mit asylbezogenem Zuwanderungshintergrund wurde in den Jahren 2015 und 2016 aufgenommen. Lediglich 260 Asylsuchende kamen 2017 als Neuzugänge dazu.

(Quelle: Stadt Chemnitz, Bürgeramt (Kommunales Ausländerregister))

Hinzu kommen die in den Einrichtungen der Erstaufnahme des Freistaates Sachsen untergebrachten Asylsuchenden.

In Chemnitz befinden sich folgende Unterbringungskapazitäten in Erstaufnahmeeinrichtungen (EAE):

1. Adalbert-Stifter-Weg mit einer Kapazität von 520 Plätzen (Betreiber: Malteser Werke gGmbH);
2. Flemmingstraße mit einer Kapazität von 90 Plätzen (Betreiber: SFZ CoWerk gGmbH)
3. Thüringer Weg mit einer Kapazität von 160 Plätzen (Betreiber: Malteser Werke gGmbH) als Ersatzobjekt für die wegen Baumaßnahmen seit 11.05.2017 geschlossenen EAE auf der Altendorfer Straße.

Die Kapazität der Unterbringungsplätze wird zurzeit nicht ausgenutzt. Insgesamt wurden in Sachsen im Januar 2018 nur 948 Asylsuchende aufgenommen. Quelle: Zentrale Ausländerbehörde Sachsen.

Die **Zuwanderung von Spätaussiedlern** und **von Jüdischen Emigranten** spielt bundesweit kaum mehr eine Rolle.

## 2. Tätigkeiten der Migrationsbeauftragten im Überblick

### 2.1 Ziele und Aufgaben

Ziel der Arbeit der kommunalen Migrationsbeauftragten ist – analog der Aufgaben und Ziele des Amtes für Migration, Flüchtlinge und Integration – das Zusammenleben zwischen Deutschen und Ausländern/-innen zu fördern, die Stadt bei der Weiterentwicklung und Umsetzung der Integrationspolitik zu unterstützen und die Öffentlichkeit über die Arbeit der Migrationsbeauftragten zu informieren.

Dies beinhaltet die folgenden Aufgabenbereiche:

- Förderung der Integration von Migranten/-innen.
- Voraussetzungen zum Zusammenleben zwischen Ausländern/-innen und Deutschen schaffen.
- Gegen Fremdenfeindlichkeit und Ungleichbehandlungen von Ausländern/-innen wirken.
- Ausländern/-innen helfen, dass ihre Belange in Deutschland berücksichtigt werden.
- Über die gesetzlichen Möglichkeiten der Einbürgerung informieren.
- Die Freizügigkeitsrechte der in Deutschland lebenden Unionsbürger/-innen bewahren.

Diese Ziele leiten sich vorrangig aus Art. 3 Abs. 3 des Grundgesetzes und aus Art. 18 Abs. 3 der Sächsischen Verfassung ab, dort heißt es jeweils: „Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden.“

Die Migrationsbeauftragte ist unmittelbar als Ansprechpartnerin bei allen Fragen der Eingliederung und als aktive Partnerin im Integrationsprozess gefragt. Die Aufgabe umfasst laut Dienstanweisung die Förderung sozialer und gesellschaftlicher Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadt Chemnitz und das Hinwirken auf ein friedvolles Zusammenleben von zugewanderter und einheimischer Bevölkerung.

Die Tätigkeit der Migrationsbeauftragten ist als Querschnittsaufgabe zu verstehen.

### 2.2 Arbeitsschwerpunkte

#### 2.2.1 Öffentlichkeitsarbeit

Ressortübergreifende interkulturelle Öffentlichkeitsarbeit zu migrantenspezifischen Themenschwerpunkten spielt in der Tätigkeit der Migrationsbeauftragten eine wichtige Rolle. Im Detail heißt Öffentlichkeitsarbeit die Herausgabe von Pressemitteilungen, das fungieren als Interviewpartnerin im Zusammenhang von Zuwanderung und Integration, die Organisation von Veranstaltungen, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu migrantenspezifischen Belangen aber auch die Förderung der kulturellen Aktivitäten der verschiedenen Nationalitäten als Beitrag zur Verständigung. Zu der Öffentlichkeitsarbeit gehört auch die Aufklärung in Form von Veranstaltungen, Gesprächsrunden und Podiumsdiskussionen.

#### Klassische Pressearbeit

- **29. August 2017** – Interview mit Frau Margitta Zellmer von der Stadtteilzeitung KaSch
- **12. Dezember 2017** – Teilnahme an der Pressekonferenz zur Deutschen Streetsoccer Meisterschaft des Sparkassenverbandes im Kepler Gymnasium.

Über die Pressestelle der Stadt Chemnitz wurden zu besonderen Anlässen – vor allem im Zusammenhang von Veranstaltungen - Veröffentlichungen und Pressemitteilungen angeregt.

#### Förderung der kulturellen Aktivitäten der verschiedenen Nationalitäten

- **05. Oktober 2017** – 50 Jahre ungarische Vertragsarbeiter Schildeinweihung, Gespräch OB mit Botschafter Ungarns etc., Redebeiträge im Hotel Seaside
- **12. Oktober 2017** – Ausstellungseröffnung Ungarische Spuren VHS

#### Drucksachen

Im Berichtszeitraum wurden Werbematerialien für die Interkulturellen Wochen – Plakate in verschiedenen Größen und das Programmheft der Veranstaltungsreihe – erstellt.

#### Sonstiges

Zur Öffentlichkeitsarbeit zählt auch die Nutzung moderner Medien. So können wichtige Informationen bezüglich allgemeiner Informationen, Informationen zur Vergabe von Fördergeldern, über Stiftungen und Preisausschreiben, zu Veranstaltungen etc. sehr gut über Facebook und per E-Mail bekannt gegeben werden.

#### **2.2.2 Einzelanfragen, Einzelfallbetreuung**

Die Betreuung von Einzelfällen nimmt nach wie vor einen erheblichen Teil des zeitlichen und inhaltlichen Umfangs der Arbeit ein. Rund 40 Prozent der Einzelfälle machen aktuell EU Bürger/-innen aus. Sie haben in den meisten Fällen Fragen zu sozialen Leistungen, zum Spracherwerb sowie allgemeine Fragen zur Integration (z. B. Schulbesuch der Kinder, Arbeitsplatzsuche, Verfestigung des Aufenthaltes). Bei Drittstaatsangehörigen gab es vor allem Fragen zur Verlängerung des Aufenthaltes und zur Einbürgerung. Auch Einzelfälle im Zusammenhang eines Härtefallantrages bei der Härtefallkommission des Freistaates Sachsen wurden bearbeitet.

Im Einzelfall helfen vor allem ein direkter Austausch und interne Absprachen zwischen den Ämtern der Stadtverwaltung. Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden gestaltet sich kooperativ.

Ebenfalls regelmäßig finden Gespräche mit Vereinen, Institutionen und Behörden statt. Hier geht es in der Regel um die Entwicklung von Projektideen bzw. um die Vorstellung neuer Projekte aber auch um den Austausch miteinander.

Um die regelmäßige Erreichbarkeit von außen zu ermöglichen, werden sowohl wöchentlich Sprechzeiten angeboten, als auch Termine nach vorheriger Vereinbarung wahrgenommen. Um den Zugang zum Beratungsangebot zu optimieren wurde auf der dritten Etage des Sozialamtes eine Funkklingelanlage angebracht, die allerdings nur zu den öffentlichen Beratungszeiten ihren Zweck erfüllt. Einzelfälle sowie sonstige Beratungspartner (Vereine, Institutionen, Arbeitgeber etc.), die außerhalb der Öffnungszeiten kommen, müssen, wenn sie bereits vor dem Sozialamt stehen, im Büro anrufen und um Einlass bitten. Der aktuellen Situation bedarf es einer weiteren Optimierung.

#### **2.2.3 Funktion als Multiplikatorin – Bildungs- und Informationsarbeit**

Vorträge zu verschiedenen Themen der Migration und Integration, Teilnahme an Podiumsgesprächen und Gesprächsrunden gehören zu den immer wiederkehrenden Aufgaben.

- **24. Mai 2017** – Filmabend „Schwarzer Nazi“ im Lokomov mit Podiumsgespräch
- **16. Juni 2017** – Thematisches Grußwort anlässlich der 30. Tagung des Forums Friedenspsychologie im Heizhaus der TU Chemnitz

- **21. Juni 2017** – Diskussionsrunde zum Thema: Leben als Asylsuchende in Chemnitz im Verein Neue Arbeit Chemnitz e. V.
- **23. Juni 2017** – TU Chemnitz - Praxisbericht zum Thema „Chemnitz für Studenten“
- **25. September 2017** – Podiumsgespräch mit der Ministerin für Gleichstellung und Integration des Freistaates Sachsen, Petra Köpping, Birgit Rehme-Iffert, M.A. – Projektmanagement academy – intercultural and specialized communications e. V.
- **17. November 2017** – Teilnahme an der Beratung der Lebensberatungsstelle – Familienerziehungsberatung (Familienprobleme, Beratungsstelle psychosoziale Beratung, Strukturen und Bedarfe vor Ort) mit Vorstellung der aktuellen Situation in Chemnitz
- **25. November 2017** – Teilnahme an der Tagung "Ankommen in Sachsen" an der TU Chemnitz
- **28. November 2017** – Vortrag und Diskussion zum Thema Integration in Sachsen im Georg-Landgraf-Forum

Zur Funktion als Multiplikator gehört auch die Unterstützung von Schülern und Studenten. Neben der Möglichkeit ein Praktikum zu absolvieren, werden regelmäßig Anfragen bezüglich Informationen bzw. Betreuung von studentischen und schulischen Arbeiten an die Migrationsbeauftragte gestellt. Die Beantwortung dieser Anliegen und teilweise die Begleitung der Arbeiten ist mit einem hohen Zeitaufwand verbunden.

### **3. Netzwerkarbeit**

Die Migrationsbeauftragte steht im ständigen Informationsaustausch mit bundes- und landesweit sowie kommunal agierenden Gremien, die sich für die Belange von Zuwanderern einsetzen. Die Vernetzung und Koordinierung der Angebote auf dem Gebiet der Migrantenarbeit zwecks Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine schnelle und erfolgreiche Integration ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit.

#### **3.1 Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern sowie mit den Ämtern der Stadtverwaltung und mit Institutionen**

Die Zusammenarbeit mit den an der Integrationsarbeit beteiligten Fachämtern sowie mit politischen Entscheidungsträgern – insbesondere mit den Fraktionen des Stadtrates aber auch mit Abgeordneten des Bundes- und des Landtages – ist unabdingbar für die Tätigkeit von Beauftragten. Regelmäßig wird auf die fachliche Kompetenz von kommunalen Beauftragten zurückgegriffen.

Eine intensive Zusammenarbeit ist mit dem Sozialamt der Stadt Chemnitz, insbesondere der Abteilung Migration, Integration, Wohnen entstanden. Neben Rücksprachen in Einzelfällen spielen hier die Durchführung von Veranstaltungen (Interkulturelle Wochen, Integrationsmesse, Integrationsnetzwerk) sowie die inhaltliche Zusammenarbeit in Richtung Integration eine große Rolle.

Eine Mitarbeit an verschiedenen, ressourcenübergreifenden Gremien wird angestrebt. Regelmäßig mitgewirkt wird bei der Organisation und Vorbereitung von kommunalen Veranstaltungen.

- Bei dem von der EU-Stelle der Stadt Chemnitz jährlich ausgerichtetem Fest der Nachbarn, das im Berichtszeitraum am **11. Mai 2017** (Eröffnung des Europäischen Nachbarschaftsfestes) im Frauenzentrum Lila Villa und am **12. Mai 2017 im** Rosenhof (Europäisches Nachbarschaftsfest) stattfand. Die Migrationsbeauftragte ist sowohl im Vorbereitungsgremium integriert also auch bei der Durchführung dieser Veranstaltungen involviert.



Darüber hinaus werden Kontakte zu verschiedenen Organisationen und Institutionen gepflegt.

- **16.08.2017** – 1. VMS-Fahrgastforum im Tietz
- **29. September 2017** – Verleihung des Bürgerpreises der Bürgerstiftung für Chemnitz in der Jugendherberge Chemnitz "eins"
- **30. September 2017** – Besuch des Unternehmens Technopia GmbH - Neueröffnung der Werkhalle; im Betrieb arbeiten viele Mitarbeiter/-innen aus anderen Ländern, vorrangig aus Osteuropa.
- **Dezember 2017** – Gespräch mit der Ausländerbeauftragten der TU Chemnitz - Frau Karatkova
- **18. Januar 2018** – Neujahresempfang Netzwerk für Kultur und Jugendarbeit e. V. im Tietz
- **März 2018** – Teilnahme an der Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre teweS“ mit Workshop für Dolmetscher und Übersetzer
- **28. März 2018** – Frühlingsempfang der SPD in der „Kantine“
- **19. April 2018** – Gespräch mit einer Mitarbeiterin der „Akademy intercultural and specialized communications e. V.“ (ISC)

### **3.2 Zusammenarbeit mit Netzwerken der Stadt Chemnitz**

#### **3.2.1 Integrationsnetzwerk**

Das kommunale Integrationsnetzwerk wurde 2003 durch die Vernetzung aller mit der Integration und Migration beschäftigten Fachstellen öffentlicher und freier Träger gegründet.

Das Netzwerk optimiert die Integrationsstrukturen in der Stadt Chemnitz, stützt sie, gibt Impulse und trägt zur Qualitätssicherung bei.

Unter Federführung des Sozialamtes der Stadt Chemnitz wurden im Berichtszeitraum zwei Sitzungen durchgeführt.

- **17. Mai 2017** – Themenschwerpunkte: Stand der Integration in Chemnitz mit Zahlen und Fakten; Vorstellung neuer Netzwerkpartner (LSBTTI\*, Fortbildungsakademie der Wirtschaft gGmbH), Informationen zum Thema umAs; best practice Beispiele – Einstiegsqualifizierung der Agentur für Arbeit; Berichte aus Arbeitsgruppen des Integrationsnetzwerkes; Ergebnisse der Sicherheitskonferenz vom 11. Mai 2017; Bericht vom Siemens AG zum Thema Flüchtlingsinformation.
- **15. November 2017** – Themenschwerpunkte: Sicherheitskonferenz vom 11. Mai 2017 – Umsetzung der getroffenen Vorhaben; Projektvorstellungen (Psychosoziales Zentrum SFZ Förderzentrum gGmbH in Chemnitz; Comparti vom AGIUA e. V.; CityContact – Innenstadtbüro des AJZ Streetwork; Sozialatlas) und Vorstellung von Organisationen (inab – Ausbildungs- und Beschäftigungsgesellschaft des bfw mbH); Berichte aus Arbeitsgruppen des Integrationsnetzwerkes; Informationen der Ausländerbehörde; Informationen der Sächsischen Bildungsagentur zum Projekt „Schüler mit unterbrochener Bildungslaufbahn“; Informationen zur Novellierung der Richtlinie „Integrative Maßnahmen“.

Die letzte Sitzung fand am 23. Mai 2018 im Tietz statt.

Eine regelmäßige Teilnahme der Migrationsbeauftragten an der Arbeit der Arbeitsgruppen des Netzwerkes wird angestrebt, die Beteiligung an der Vorbereitung der Netzwerksitzungen ist obligatorisch.

#### **3.2.2 Begleitausschuss „Lokaler Aktionsplan“**

Die Stadt Chemnitz gewährt Zuwendungen für Projekte und Maßnahmen, die die demokratische Kultur in Chemnitz fördern und die freiheitlich-demokratische Grundordnung stärken. Das Rahmenkonzept zur Erstellung des Lokalen Aktionsplanes für Toleranz und Demokratie und für ein weltoffenes Chemnitz (LAP) wurde 2008 vom Stadtrat Chemnitz

beschlossen und 2012 fortgeschrieben. Der Lokale Aktionsplan (LAP) bietet als kommunale Strategie und Netzwerk die Handlungsgrundlage für die Entwicklung einer vielfältigen und lebendigen Kultur des Miteinanders in Chemnitz. Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben“ wird die Netzwerkarbeit durch Partnerschaften für Demokratie gestärkt. Der LAP ist im kriminalpräventiven Rat der Stadt Chemnitz verortet und mit anderen Präventionsbereichen vernetzt.

Für die Umsetzung des LAP wurden eine Koordinierungsstelle und ein Begleitausschuss eingerichtet. Der Begleitausschuss ist das nichtöffentliche beratende Gremium für die Umsetzung des Lokalen Aktionsplans für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz sowie die "Partnerschaft für Demokratie". Er setzt sich aus 17 stimmberechtigten Mitgliedern des Ämternetzwerkes und der Zivilgesellschaft zusammen. Die Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz gehört von Anfang an diesem vom Stadtrat bestimmten Gremium an.

Der Begleitausschuss trifft sich zyklisch – an den Sitzungen nimmt die Migrationsbeauftragte regelmäßig teil.

Mit einer Finanzierung über Mittel aus dem LAP werden in der Stadt Chemnitz zahlreiche Projekte mitunter auch im Themenbereich Migration und Integration umgesetzt. So beispielsweise die Interkulturelle Filmwoche oder die modulare und mit verschiedenen Akteuren erstellte Ausstellung „Asylum“, die mittlerweile auch außerhalb unserer Stadtgrenze ausgeliehen und gezeigt wird. Beide Projekte sind auf Anregung der Migrationsbeauftragten entstanden.

Sitzungstermine im Berichtszeitraum:

- 19. September 2017
- 16. Januar 2018
- 10. April 2018
- 17. April 2018

### **3.2.3 Weitere Netzwerke und Arbeitsgruppen**

Neben dem Integrationsnetzwerk existieren weitere wichtige Netzwerke und Arbeitsgruppen in der Stadt Chemnitz, an deren Sitzungen die Migrationsbeauftragte möglichst - je nach Zeitbudget - regelmäßig teilzunehmen versucht.

- **24. April 2018** – Arbeitsgruppe Rechtsextremismus

Des Weiteren wird unregelmäßig um die Teilnahme an verschiedenen anderen Arbeitsgruppen gebeten:

- **28. Juni 2017** – Arbeitsgruppe umA, Sitzung in der Polizeidirektion Chemnitz
- **28. August 2017** – Auftaktveranstaltung des Schuljahres 2017/2018 im Kompetenzzentrum Sprachliche Bildung in der Oberschule „Am Flughafen“

## **4. Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Akteuren der Migrationsarbeit**

### **4.1 Zusammenarbeit mit dem Migrationsbeirat der Stadt Chemnitz**

Eine der inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz ist laut Dienstanweisung insbesondere die inhaltliche und organisatorische Unterstützung der Arbeit des Migrationsbeirates der Stadt Chemnitz.

Aufgrund der langjährigen Verbundenheit mit diesem Gremium gestaltet sich die Zusammenarbeit sehr kooperativ und für beide Seiten als gewinnbringend.

Die Migrationsbeauftragte nimmt an den Sitzungen des Migrantenbeirates regelmäßig teil und unterstützt die Mitglieder des Gremiums bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Der Migrantenbeirat wird an der Ausgestaltung der Interkulturellen Wochen sowie an der in Kooperation mit dem Verein AGIUA e. V. durchgeführten Interkulturellen Filmwoche beteiligt.

Darüber hinaus unterstützt die Migrationsbeauftragte zusammen mit dem Migrationsbeirat die Zusammenarbeit mit den Sächsischen Beiräten.

#### **4.2 Zusammenarbeit mit Beauftragten, Beiräten und anderen Koordinierungsstellen der Stadt Chemnitz**

Die Zusammenarbeit mit den Beauftragten der Stadt Chemnitz blickt auf eine lange Tradition zurück. Je nach Zeitbudget treffen sich die Beauftragten zum Austausch oder stimmen sich zu gemeinsamen Aktivitäten per Mail bzw. telefonisch ab.

Ebenfalls wird die Teilnahme an Sitzungen des „Internen Netzwerk- und Koordinatorentreffens“ abgesichert und eine engere Zusammenarbeit angestrebt.

- **16. April 2018** - Internes Netzwerk- und Koordinatorentreffen

Außerdem wird die Beteiligung an das Zielvorhaben Chemnitz als Europäische Kulturhauptstadt und die Teilnahme an Sitzungen zur Vorbereitung angestrebt:

- **23. Mai 2017** – Programmratssitzung Europäische Kulturhauptstadt im Stadtbad
- **12. September 2017** – Programmratssitzung Europäische Kulturhauptstadt in der Jugendherberge "eins"
- **7. November 2017** – Programmratssitzung Europäische Kulturhauptstadt
- **14. November 2017** – Tagung "Stat(d)t Kultur: Chemnitz 2025" Hotel Mercure

#### **4.3 Zusammenarbeit mit Organisationen der Migrationsarbeit der Stadt Chemnitz**

Die Zusammenarbeit und der regelmäßige Austausch mit den Organisationen der Migrationsarbeit, mit den Migrantenselbstorganisationen ist eine primäre Aufgabe. Dazu gehören neben einem regelmäßigen Austausch auch Beratungen zu Projektentwicklungen, die Organisation und Durchführung von gemeinsamen Veranstaltungen sowie die Vertretung bzw. Vermittlung der Interessen dieser Organisationen gegenüber Organen der Kommunal- und Landespolitik bzw. gegenüber der Verwaltung.

Zur Entwicklung und Umsetzung von Projekten fanden im Berichtszeitraum einige Gespräche statt, mitunter mit dem „Bürgerverein FUER CHEMNITZ e. V.“ (Friedenspreis und Friedenstag); AGIUA e. V. mit dem Projekt Conjumi ; mit SSV Textima, der Arbeiterwohlfahrt Chemnitz und Umgebung e. V. zur Projektidee Willkommensmappe für Kitas; mit dem Caritasverband für Chemnitz und Umgebung e. V.; mit dem Projekt Cultra der Volkssolidarität Stadtverband Chemnitz e. V.; mit dem Don Bosco Haus in Chemnitz; mit der academy – intercultural and specialized communications oder mit CoWerk.

Ebenso werden Fachgespräche mit freien Trägern (z.B. mit dem Sächsischen Flüchtlingsrat zum Thema Betreuung Menschen aus Eritrea) und Mitarbeiter der Stadtverwaltung zu bestimmten Zielgruppen (z.B. umA) oder geplante Veranstaltungen (Stadtbibliothek der Stadt Chemnitz zum geplanten Fachtag Interkulturelle Bildung für Kita Erzieherinnen und Erzieher; Behindertenbeauftragte zur Parade der Vielfalt; etc.) geführt.

Die Vorbereitung von diversen interkulturellen Veranstaltungen (Interkulturelle Wochen, Weihnachtsfest, Filmwoche, Künstlermarkt, Tagungen etc.) läuft in enger Zusammenarbeit mit Chemnitzer Vereinen und mit unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung. Auch

werden viele Anfragen bezüglich Projektentwicklungen und Bedarfe an die Migrationsbeauftragte gestellt. Aus diesen Gesprächen sind bereits zahlreiche Projektideen entstanden und auf den Weg gebracht worden.

Veranstaltungen und Termine im Berichtszeitraum in chronologischer Reihenfolge:

- **17. September 2017** – Spielemuseum - Übergabe Spiel CulB (Integrationsspiel) und Workshop
- **20. Juni 2017** – Weltflüchtlingstag
- **09. August 2017** – Eröffnungsfeier Psychosoziales Zentrum
- **25. Februar 2018** – Teilnahme am Tet-Fest des Vereins der Vietnamesen in Chemnitz und Umgebung e. V.
- **27. März 2018** – Schnittstellen-Treffen vom Projekt „Neue unentdeckte narrative“

Grundsätzlich wird die Teilnahme an möglichst vielen Veranstaltungen verschiedener Vereine und Institutionen angestrebt.

Als besonderer Schwerpunkt wird aktuell die Unterstützung von Akteuren bei der Gründung neuer Organisationen gesehen. Insbesondere geht es hierbei um die Gründung von Migrantenselbstorganisationen zur Stärkung der Selbsthilfestrukturen der einzelnen Nationalitätengruppierungen. Dabei werden Neugründungen initiiert und begleitet, Akteure zielgerichtet geschult.

- **28. September 2017** – Begleitung der Vereinsgründung „Human Aid Collective e. V. „ Chemnitz (ehemals „Flüchtlingshilfe Balkanroute“) im Lokomov
- **29. September 2017** – Wie gründe ich einen Verein? – Informationen zum Thema Vereinsgründung, angeboten vom Verein AGIUA e. V., Projekt Comparti.

Pflege der Kontakte zu Religionsgemeinschaften

- **9. August 2017** – Gespräch mit Pfarrer Rast von der St. Pauli Kirchgemeinde über das Thema Integration von Geflüchteten.
- **9. November 2017** – Gedenkveranstaltung aus Anlass der Pogromnacht vom 09.11.1938
- **10. Februar 2018** – Teilnahme an der JewroVision in Dresden auf Einladung vom Zentralrat der Juden
- **10. März 2018** – Teilnahme am Purim-Fest der Jüdischen Gemeinde in Chemnitz
- **24. April 2018** – Treffen muslimischer Religionsgemeinschaften und Landesamt für Schule und Bildung (LaSuB), Absprache zur Umsetzung §4 Schulbesuchsordnung und andere Themen.

#### **4.4 Zusammenarbeit mit Akteuren der Migrationsarbeit landes- und bundesweit**

Integration braucht ein starkes Netzwerk das sich über die kommunalen Grenzen hinaus ausweitet. Für die Qualität der Arbeit sind eine Orientierung außerhalb kommunaler Grenzen und die Kontaktpflege zu Institutionen, Organisationen und sonstigen Akteuren der Migrationsarbeit insbesondere auf Landes-, aber auch auf Bundesebene unabdingbar.

Es wird viel Wert auf den Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit mit anderen Ausländer-/Integrations-/Migrationsbeauftragten und mit Trägern der Migrationsarbeit landesweit Wert gelegt und eine enge Verbindung zum Sächsischen Ausländerbeauftragten sowie zum Büro der Staatsministerin für Gleichstellung und Integration gepflegt.

Obligatorisch ist die Teilnahme am Treffen der **Kommunalen Ausländer- und Integrationsbeauftragten (KAIB)**. Die Zusammenarbeit und der Austausch mit anderen Beauftragten im Themenbereich fördert die Netzwerkbildung und liefert weitere Anregungen für die Arbeit vor Ort. Im Berichtszeitraum fand das Treffen zweimal: am 29. Mai 2017 und

am 27. November 2017 in Dresden statt. Aus terminlichen Gründen konnte die Teilnahme nur im Mai erfolgen.

Das **Netzwerk Integration und Migration Sachsen (NIMS)** trifft sich auf Einladung des Sächsischen Ausländerbeauftragten als landesweit agierendes Netzwerk halbjährlich und bietet seinen Mitgliedern aus der sächsischen Migrations- und Integrationsarbeit eine Plattform für den fachlichen Austausch, die Weiterentwicklung von inhaltlichen Ansätzen, für die Erarbeitung von gemeinsamen Positionen und die weitere Vernetzung.

Im Berichtszeitraum fand nur eine Tagung des Netzwerkes Integration und Migration Sachsen (NIMS) - am **1. November 2017** im Sächsischen Landtag in Dresden - statt. Die 80 Akteure befassten sich mit der Verbesserung der Arbeitssituation, mit der geplanten Wohnsitzauflage, dem aktuellen Stand der psychosozialen Beratung in Sachsen sowie mit der Optimierung der Hilfsangebote für das Ehrenamt. Am Nachmittag berichtete die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Petra Köpping, aus ihrer aktuellen Arbeit, so zu Förderprogrammen, KIK und Wohnsitzauflage. Anschließend wurde die „Lage des Ehrenamtes“ im Freistaat Sachsen diskutiert.

Auf Landesebene finden unter Leitung der Sächsischen Staatsministerin für Gleichstellung und Integration Petra Köpping als dauerhafte Institution des Dialogs rund um die Themen Zuwanderung, Integration und Asyl regelmäßig die sogenannten „**Verbändegespräche Integration**“ statt. Das Verbändegespräch dient analog zu NIMS der Vernetzung von gesellschaftlichen Akteuren und Aufgabenträgern, die sich mit Fragen der Einbindung, Betreuung und Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern befassen.

Im aktuellen Berichtszeitraum fand in unserer Stadt am **14. Juni 2017** das Verbändegespräch direkt im Anschluss an die Integrationsmesse statt. Thema war das neue „Sächsische Zuwanderungs- und Integrationskonzept“.

Das nächste „Verbändegespräch Integration“ findet am 13. Juni 2018 zum Thema "Interkulturelle Öffnung von Behörden und Organisationen als Basis von Integrationsarbeit und Zusammenhalt" in der Offizierschule des Heeres / Graf-Stauffenberg-Kaserne in Dresden statt.

Die **Bundeskonzferenz der Ausländer- und Integrationsbeauftragten von Bund, Ländern und der Kommunen (BuKo)** tritt einmal im Jahr auf Einladung der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Integration und Flüchtlinge zusammen. Im Berichtszeitraum fand die Konferenz am **3. und 4. April 2017** zum Thema „Teilhabe voranbringen – Gemeinschaft stärken“ in Dortmund statt. Eine Teilnahme war aus terminlichen Gründen nicht möglich.

Die für 23. und 24. Mai 2018 geplante Bundeskonzferenz wurde auf September verlegt.

Sonstige Zusammenarbeit und Termine:

- **29. Juni 2017** – Gespräch mit Flüchtlingsbeauftragten aus Düsseldorf im Bürgeramt

## **5. Veranstaltungen**

### **5.1 Interkulturelle Wochen**

In Verantwortung der Migrationsbeauftragten werden seit 1991 jährlich die Interkulturellen Wochen in Chemnitz veranstaltet.

Den Auftakt bietet die im Vorfeld durchgeführte bundesweite „Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche“. Im Berichtszeitraum fanden diese am 17./18. Februar 2017 mit 160

Teilnehmenden und Referierenden in Hannover sowie am 16./17. Februar 2018 mit ca. 180 Teilnehmenden und Referierenden in Frankfurt am Main statt.

Die Interkulturellen Wochen in Chemnitz werden unter der Schirmherrschaft der Oberbürgermeisterin und unter der Beteiligung von zahlreichen Chemnitzer Vereinen, Verbänden, Institutionen und Organisationen gemeinsam mit der Stadtverwaltung Chemnitz veranstaltet. Angebote zu den Themen der Migration und Integration, Rassismus und Antisemitismus, Partizipation und Ausgrenzung bieten die Möglichkeit zur Begegnung und laden dazu ein, sich mit Fragen im Themenbereich auseinander zu setzen.

	2016	2017
<b>Zeitraumen Interkulturelle Wochen</b>	17.09.2016 – 02.10.2016	16.09.2017 – 01.10.2017
<b>Motto:</b>	„Vielfalt. Das Beste gegen Einfalt.“	„Vielfalt verbindet“
<b>Anzahl Veranstaltungen insgesamt</b>	<b>73</b>	<b>50</b>
<b>Veranstaltungen kultureller Art</b>	<b>23</b>	<b>9</b>
• Ausstellungen	7	2
• Theateraufführung	1	1
• Konzerte, Liederabende	6	2
• Veranstaltungen im Bereich Literatur	7	3
• Veranstaltung zum Themenkomplex Malen, Gestalten, Tanz	2	1
<b>Begegnungen und Feste</b>	<b>13</b>	<b>25</b>
• Vorstellungen von Vereinen, Organisationen	5	2
• Begegnungsveranstaltungen (Länder, Kulturen, Speisen)	2	9
• Feste und Spiele für Familien mit Kindern	6	4
<b>inhaltliche Veranstaltungen (Vorträge, Workshops, Bildung, Diskussionsrunden etc.)</b>	<b>29</b>	<b>10</b>
<b>Veranstaltungen religiöser Art</b>	<b>3</b>	<b>12</b>
<b>Veranstaltungen im Bereich Bewegung und Sport</b>	<b>5</b>	<b>3</b>
<b>Geschichte</b>		<b>1</b>

Die Eröffnungsveranstaltung zu den Interkulturellen Wochen fand im Berichtszeitraum am 16. September 2017 auf dem Neumarkt mit einem Markt der Möglichkeiten sowie einem umfangreichen Bühnenprogramm statt.

Beteiligt am Erfolg der Eröffnungsveranstaltung waren 2017

- rund 40 Organisationen (hauptsächlich freie Träger, Vereine und Verbände sowie die Stadtverwaltung mit dem Sozialamt und die Ausländerbehörde) und
- über 100 ehrenamtliche Chemnitzerinnen und Chemnitzer mit und ohne Migrationshintergrund als Helfer und Bühnendarsteller

Rund 3000 Besucherinnen und Besucher kamen zur Eröffnungsveranstaltung. Dies zeigt, dass die Veranstaltung gut angenommen wird und zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens unserer Stadt geworden ist.

Partnerorganisationen im Vorbereitungskreis:

- AGIUA e. V.
- Frauenzentrum Lila Villa des Vereins akCente e. V.
- Migrationsbeirat der Stadt Chemnitz
- Sozialamt der Stadt Chemnitz

Die Finanzierung der Veranstaltungsreihe inklusive der Eröffnungsveranstaltung erfolgte über Sponsoring, über Fördergelder (Kunst- und Kulturförderung, Soziokultureller Jugendfonds, Lokaler Aktionsplan für Toleranz und Demokratie gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit der Stadt Chemnitz ), über Einnahmen Standgebühren (nur von gewerblichen Anbietern) sowie über das Budget der Migrationsbeauftragten. Des Weiteren leisten die mitwirkenden Organisationen mit ihrer Eigenbeteiligung als Veranstalter einen erheblichen Beitrag zur Durchführung der Interkulturellen Wochen.

Unter Beteiligung der kommunalen Migrationsbeauftragten – teilweise als Initiator oder als Kooperationspartner – wurden im Rahmen der Interkulturellen Wochen zahlreiche Veranstaltungen (z. B. Living Library in der Stadtbibliothek, Meet new friends im smac; etc.) angeboten.

Die Interkulturellen Wochen werden – auf eine lange Tradition zurückblickend – auch im Herbst 2018 organisiert und durchgeführt.

## 5.2 Interkulturelle Filmwoche

Die Interkulturelle Filmwoche wird in der Stadt Chemnitz seit 2013 als eine Kooperationsveranstaltung der AGIUA e. V. und der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz angeboten. Gefördert wird die Veranstaltungsreihe vom Lokalen Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz (LAP). Des Weiteren leisten die mitwirkenden Organisationen mit ihrer Eigenbeteiligung als Veranstalter einen erheblichen Beitrag zur Durchführung der Interkulturellen Filmwoche.

Die Interkulturelle Filmwoche fand im Berichtszeitraum **vom 16. Oktober 2017 bis 25. Oktober 2017** statt. Zum Programm gehörten neben 10 Filmen unterschiedlicher Genre, die sich u.a. mit Themen wie Asyl, Chancengleichheit, Geschichte etc. auseinandersetzen auch ein Begleitprogramm (Workshops, Podiumsgespräche und Vorträge).

	2016	2017
<b>Zeitraumen Interkulturell Filmwoche</b>	17.10.2016 – 27.10.2016	16.10.2017 – 25.10.2017
<b>Anzahl Filmvorführungen insgesamt</b>	<b>11</b>	<b>10</b>
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rassismus</li> <li>• Diskriminierung &amp; Vorurteile</li> <li>• Krisenregionen der Welt</li> <li>• Flüchtlinge</li> <li>• Geschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tradition</li> <li>• Geschichte/Kultur</li> <li>• Flüchtlinge/Asyl</li> <li>• Rechtsgleichheit</li> <li>• freie Entfaltungsmöglichkeiten</li> <li>• Chancengleichheit</li> </ul>
<b>Partnerorganisationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AG Cuba Sí</li> <li>• AGIUA e. V.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amnesty International</li> <li>• Cuba Si</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amnesty International Stadtgruppe Chemnitz</li> <li>• Alternatives Jugendzentrum e. V.</li> <li>• AWO-Fanprojekt des CFC</li> <li>• Filmclub Mittendrin</li> <li>• Frauenzentrum Lila Villa des Vereins akCente e. V.</li> <li>• Kaffeesatz e. V.</li> <li>• Runder Tisch für demokratisches Engagement im Stadtgebiet Chemnitz-Süd</li> <li>• Sächsischer Flüchtlingsrat e. V.</li> <li>• Studentenwerk Chemnitz Zwickau</li> <li>• Weltecho Chemnitz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Alternatives Jugendzentrum Chemnitz</li> <li>• Arbeitswohlfahrt Kreisverband Chemnitz und Umgebung e.V.</li> <li>• Stadtteilmanagement Süd</li> <li>• Ungarischer Kulturverein Chemnitz und Umgebung e.V.</li> <li>• KaffeeSatz e.V.</li> <li>• Sächsischer Flüchtlingsrat e.V./save Me</li> <li>• Filmclub mittendrin</li> <li>• Studentenwerk Chemnitz-Zwickau</li> <li>• Neu Arbeit Chemnitz e.V.</li> <li>• Frauenzentrum Lila Villa im Verein akCente e.V.</li> </ul>
<b>Besucherschahl</b>	• Ca. 250	• Ca. 300

Die Interkulturelle Filmwoche wird auch im Herbst 2018 organisiert und durchgeführt.

### 5.3 Interkulturelles Weihnachtsfest

Die Veranstaltung der Migrationsbeauftragten in Kooperation mit dem Frauenzentrum Lila Villa des Vereins akCente e. V. fand im Berichtszeitraum am **8. Dezember 2017** im Tietz statt.

Eingeladen waren Einheimische und Migranten/-innen gleichermaßen, um bei Weihnachtsmusik, Weihnachtsgeschichten und typischen Weihnachtsleckereien aus aller Welt über den Tellerrand zu schauen, etwas über Bräuche und Sitten anderer Regionen zu erfahren und Menschen kennenzulernen, die aus anderen Ländern zu uns gekommen sind.

Beide Veranstaltungen wurden von vielen Chemnitzern/-innen mit und ohne Migrationshintergrund besucht.

Die Veranstaltung soll auch zukünftig angeboten werden.

### 5.4 Interkultureller Künstlermarkt

Der Interkulturelle Künstlermarkt – inspiriert von einer im Jahr 2013 auf Anregung der Migrationsbeauftragten durchgeführten Interkulturellen Ausstellung sowie von den überwiegend aus der Ukraine stammenden Chemnitzer Künstlern und damals eigenständig im Rahmen der Interkulturellen Wochen in der Sachsen Allee durchgeführt – zog im Dezember 2016 in Kooperation mit der Stadt Chemnitz in das Tietz ein.

Im Rahmen des Interkulturellen Künstlermarktes stellen in Chemnitz lebende Künstler/-innen sowie handwerklich begabte Persönlichkeiten mit Migrationshintergrund ihre Werke vor.

Im Berichtszeitraum wurde die Veranstaltung – gefördert vom Freistaat Sachsen über die Richtlinie Integrative Maßnahmen – am **9. Dezember 2017** durchgeführt.

Für das Jahr 2018 ist kein Interkultureller Künstlermarkt geplant.



## 5.5 Meet new friends

Familienverein für Groß und Klein in Chemnitz e.V. und das smac - Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz – richteten in Kooperation mit der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz seit September 2016 jährlich das Begegnungsfest „Meet new friends“ in Chemnitz aus.

Nach dem Motto „Triff neue Freunde und entdecke Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in der Stadt!“ werden Chemnitzer/-innen mit und ohne Migrationshintergrund dazu aufgemuntert, miteinander in Kontakt zu treten und Zeit miteinander zu verbringen – auch nach der Veranstaltung. Die Teilnehmer/-innen verabreden sich zu einer Sportveranstaltung, einer Konzert-, Theater- oder Kinovorstellung oder zu einer Führung durch die Chemnitzer Museen. Das Angebot soll dazu beitragen, Vorurteile abzubauen und Integration aus erster Hand, durch direkte Begegnungen und Kontakte zu fördern.

In Vorbereitung der Veranstaltung finden regelmäßig Beratungen statt.

Im Berichtszeitraum wurde das Angebot am **23. September 2017** im Rahmen der Interkulturellen Wochen durchgeführt. Die nächste Veranstaltung wird bereits für den 27. Oktober 2018 geplant.

## 5.6 Einbürgerungsfeier der Stadt Chemnitz

Mit der Einbürgerungsfeier werden von Frau Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig seit 2010 die neu Eingebürgerten in ihrer neuen Staatsbürgerschaft willkommen geheißen und zur gesellschaftlichen Partizipation eingeladen.

Im Jahr 2017 haben 130 Personen ihre Einbürgerungsurkunde erhalten. Die häufigste Herkunftsländer der Neubürger waren: Ukraine (17), Syrien (10), Vietnam (9), Afghanistan (8), Iran / Libanon / Polen / Russische Föderation (7). Die restlichen 58 Personen, die ihre Einbürgerungsurkunde 2017 erhalten haben kamen aus 29 Ländern.

Im Berichtszeitraum fand am 27. September 2017 eine Einbürgerungsfeier in der historischen Wandelhalle des Chemnitzer Rathauses statt. Neben ca. 70 neueingebürgerten Chemnitzerinnen und Chemnitzern nahmen der Kulturbetriebsleiter Ferenc Csák, die Migrationsbeauftragte Etelka Kobuß, der Vorsitzende des Migrationsbeirates Pedro Martin Montero Perez, Stadträte verschiedener Fraktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Chemnitz an der Veranstaltung teil.

Das nächste Einbürgerungsfest ist bereits in Planung.

## 5.7 Integrationsmesse der Stadt Chemnitz

Seit 2012 wird in der Stadt Chemnitz eine Integrationsmesse durchgeführt. Veranstalter ist seit 2016 das „solaris Förderzentrum für Jugend und Umwelt gGmbH Sachsen“ in Kooperation mit der Stadt Chemnitz – insbesondere das Sozialamt und die Migrationsbeauftragte. Weitere Partner sind die Agentur für Arbeit Chemnitz, ARBEIT UND LEBEN Sachsen e.V., der Jugendmigrationsdienst der AWO Chemnitz, das Jobcenter Chemnitz, das Netzwerk Lebensperspektiven e.V., das CBZ Bildungszentrum Schmitt e. K., die Volkshochschule Chemnitz, die Technische Universität Chemnitz, die Handwerkskammer und die Industrie- und Handelskammer Chemnitz.

Die mittlerweile sechste Integrationsmesse fand am **14. Juni 2017** im DASTietz statt. Im Vorfeld wurde am 1. Juni 2017 zum Pressegespräch in die Jugendherberge geladen.

Anders als 2016 wurde bei der Messe auf die regionale Fachkräftesicherung als Schwerpunkt gesetzt: auf Migrantinnen und Migranten, die einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz in einem regionalen Unternehmen suchten. Die Messe wurde von Staatsministerin Petra Köpping eröffnet. Sie lud auch am gleichen Tag und am selben Ort zum Verbändegespräch zum Thema ZIK – Zuwanderungs- und Integrationskonzept ein.

Die Messe bot neben der Beratung durch Unternehmen und Behörden, Bildungsdienstleistern und Vereinen auch die Möglichkeit, sich über den Bewerbungsprozess in Deutschland zu informieren. Zudem wurden in Fachvorträgen zum Beispiel rechtliche Bedingungen der Berufsankennung und der beruflichen Qualifikation erläutert, über Integration in einem Unternehmen und das Projekt „Flüchtlingshilfe 4.0 – Welcome App Germany“ referiert.

In allen gebräuchlichen Sprachen waren „Lotsen“ vor Ort, die fremdsprachige Besucher auf der Messe begleiteten.

Die nächste Integrationsmesse findet am 6. Juni 2018 statt.

### **5.8 Tagung IntegrationsPRAXIS zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten der Stadt Chemnitz**

In Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer Chemnitz sowie mit der Handwerkskammer Chemnitz wird die Fachtagung IntegrationsPRAXIS zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten der Stadt Chemnitz mit verschiedenen Schwerpunkten weiterhin zweimal jährlich in sechsmonatigen Rhythmus angeboten.

Im Berichtszeitraum fanden diese Tagungen am **30. August 2017** und am **17. Januar 2018** mit jeweils hohen Teilnehmerzahlen statt. Der Einladung zur ganztägigen Fachtagung folgten aktive Unterstützer, Betreuer und Begleiter von Asylsuchenden, Sozialarbeiter aus der Migrationsarbeit sowie Vertreterinnen und Vertreter aus der Stadtverwaltung, aus Bildungseinrichtungen, von Sprachkursträgern, Vermieter von Immobilien, die Polizei, sowie das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge.

Im Rahmen der Veranstaltung konnten einerseits praktische und aktuelle Informationen rund um das Thema Zuwanderung vermittelt und neue Ideen für Projekte entwickelt werden.

	<b>30.08.2017</b>	<b>17.01.2018</b>
<b>Veranstaltungsort</b>	Mensa der Handwerkskammer Chemnitz	Kammersaal der Industrie- und Handelskammer Chemnitz
<b>Begrüßung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hans-Joachim Wunderlich, Hauptgeschäftsführer IHK</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sören Ruppik – Datenschutzbeauftragter der Handwerkskammer Chemnitz</li> <li>Cornelia Utech, Leiterin des Sozialamtes der Stadt Chemnitz</li> </ul>
<b>Vorträge</b>	Bund <ul style="list-style-type: none"> <li>Zahlen, Fakten und Maßnahmen Asyl</li> <li>Zahlen, Fakten und Maßnahmen Integration</li> </ul> Kommune <ul style="list-style-type: none"> <li>Zahlen, Fakten und Maßnahmen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Zuwanderung in Zahlen - Vorrangig Zahlen und Fakten für die Kommune mit Ausblick Bund und Land; neben Asyl auch generelle Zahlen zu Ausländern</li> <li>Rechtliche Grundlagen im Zusammenhang Integration von Flüchtlingen</li> </ul>

<b>Aktionen</b>	Interkulturelle Veranstaltungen in Chemnitz – Gemeinsames sammeln von regelmäßigen Angeboten für ein gemeinsames Veranstaltungskalender.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Integration: „So haben wir es geschafft“ - Gesprächsrunde mit Geflüchteten. Was funktionierte gut bei der Integration? Wo gab es Schwierigkeiten?</li> <li>• Vorstellung bisherige Ergebnisse aus den letzten Tagungen in kurzen Spots (Veranstaltungskalender, Willkommensmappe für Kita's, Beratung / Partizipation EU-Bürger)</li> </ul>
<b>Workshops</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern mit Migrations-hintergrund und ihre Kinder in Kindertagesstätten – die Idee einer gemeinsame Willkommensmappe</li> <li>• Integration in den Schulen</li> <li>• Sprachförderung – Erfahrungsberichte aus Integrations- und Sprachkursen</li> <li>• Berufliche Bildung als Brücke in den Arbeitsmarkt</li> <li>• Entwicklung interkulturelles Leben in Chemnitz</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Muslimische Gemeinden als Partner der Integrationsarbeit</li> <li>• Verbraucherschutz, Schuldenfalle und Zuwanderung</li> <li>• Ablehnung des Asylverfahrens - Was dann?</li> <li>• Integration und Ehrenamt</li> <li>• Handwerk für Integration</li> <li>• Wie kommt es zu Radikalisierung? Psychologische Erklärungsmodelle und die Rolle sozialer Medien</li> </ul>
<b>Teilnehmerzahl</b>	125	151

Die Tagung wird federführend der Migrationsbeauftragten in einem Team gemeinsam vorbereitet.

Die nächste Folgeveranstaltung findet am 29. August 2018 in den Räumlichkeiten der IHK Chemnitz zum Thema „Gesundheit und Migration“ statt.

## 5.9 Friedenstag und Friedenspreis Chemnitz

Um den Gedenktag 5. März „einen Charakter zu verleihen, der das Abgleiten in inhaltslose Rituale verhindert und an dem zukünftig friedensstiftende kulturelle und politische Impulse für die Stadt und von der Stadt ausgehen werden“, wurde 2002 in Chemnitz aus dem für die Stadt besonders prägenden Tag der Chemnitzer Friedenstag geschaffen. Zum Friedenstag gehört heute neben zahlreichen Veranstaltungen – unter dem Gedanke des Friedens und des solidarischen, freundlichen Miteinanders – auch die jährliche Verleihung des Friedenspreises.

Der Chemnitzer Friedenspreis wird seit 2004 vom „Bürgerverein FUER CHEMNITZ e. V.“ in Zusammenarbeit mit der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz verliehen. Entsprechend ist die Beauftragte an der Arbeit der Jury und bei der Ausgestaltung der Feierstunde aktiv beteiligt. Die Auslobung findet jährlich auf der Bühne der Auftaktveranstaltung der Interkulturellen Wochen statt.

Seit 2015 zählt die Migrationsbeauftragte auch zu den aktiven Mitgliedern der Arbeitsgruppe Friedenstag, welche die zentrale Kundgebung zum Chemnitzer Friedenstag am 5. März auf dem Neumarkt sowie weitere Veranstaltungen (Chemnitzer Friedensimpulse, Verleihung des Chemnitzer Friedenspreises etc.) vorbereitet.

Im Berichtszeitraum wurde der Chemnitzer Friedenspreis am **2. März 2018** im Stadtverordnetensaal des Chemnitzer Rathauses verliehen. 2018 wurden über 30 Projekte, Personen und Institutionen vorgeschlagen und von den Jurymitgliedern besucht.

	Preisträger
	2018
1. Preis	An <b>Different People e. V.</b> – ein Beratungs- und Kommunikationszentrum für homo-, a-, bisexuell, trans- oder intergeschlechtlich lebende Menschen, deren Angehörige und alle Interessierten
2. Preis	An <b>Bürgerinitiative Chemnitzer City e. V.</b> - für ihr Interesse der Bewohner des Stadtzentrums
3. Preis	An <b>Begegnungszentrum Aufatmen</b> - Mit ihren, zum Großteil aus Privatspenden finanzierten Angeboten
Sonderpreis	An <b>Liane Günther</b> – für die Förderung eines friedlichen Zusammenlebens in der Stadt

## 6. Fort- und Weiterbildung

Um den vielfältigen Arbeitsaufgaben gerecht werden zu können, bedarf es einer regelmäßigen Qualifizierung in Form von:

1. eigenständigem Aneignen von Kenntnissen/Selbstqualifizierung:
  - regelmäßiges studieren der Gesetze, insbesondere Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz, Asylbewerberleistungsgesetz
  - Veröffentlichungen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge
  - Fachliteratur allgemein
2. Teilnahme an Tagungen, Workshops, Konferenzen und Weiterbildungsveranstaltungen:
  - **11. April 2018** - SEMINAR "Aktueller Stand im Asyl- und Aufenthaltsrecht" Friedrich Ebert Stiftung

Da sich der zeitliche Aufwand für die vielfältigen Aufgaben als Migrationsbeauftragte in den letzten Jahren kontinuierlich erhöht hat – nicht zuletzt auf Grund vieler eigener Veranstaltungen -, bleibt wenig Zeit für einen Besuch von Angeboten der Qualifizierung und Weiterbildung. Im Rahmen sonstiger Veranstaltungen und durch die eigenständige Aneignung von Kenntnissen konnte dies jedoch bisher kompensiert werden.

## 7. Ausblick

Integration und Migration sind angesichts des demografischen Wandels in den nächsten Jahren wichtige Zukunftsthemen und bedürfen intensiver Bemühungen aller Akteure.

Integration ist ein zweiseitiger Prozess, keine Einbahnstraße. Integration bedingt, dass Vorhandensein von bestimmten Voraussetzungen, die es Zuwanderern ermöglichen, hier auf der Basis des Grundgesetzes ihren Platz finden zu können ohne dabei ihre kulturellen und religiösen Werte und Traditionen aufgeben zu müssen. Gleichzeitig müssen diejenigen, die hier leben, bereit sein, Voraussetzungen zu schaffen, dass sich Zugewanderte in unserer Gesellschaft aufgenommen fühlen.

Dazu bedarf es Begegnungen und Möglichkeiten des Dialoges aber auch ein Verständnis dafür, dass Zuwanderung schon immer zu dieser Stadt gehörte und auch zukünftig dazu gehören wird. Damals wie heute waren die Gründe vielfältig – von Flucht und Asyl bis hin zu Heirats- und Arbeitsmigration oder zur Bildung gab es eine Vielfalt an Gründen, zu kommen und zu bleiben. Der Stadt hat dies nicht geschadet, im Gegenteil.

Zukünftige zentrale Aufgaben:

- die Förderung der Begegnung zwischen Einheimischen und Zugewanderten, darunter auch die Bildung von Patenschaften;
- die Unterstützung von jungen Zugewanderten bei dem Übergang von der Schule in die Berufsausbildung sowie
- die Unterstützung von Zugewanderten bei der Integration in den Arbeitsmarkt.

Eine weitere, wichtige Aufgabe wird es sein, die Hilfe zur Selbsthilfe für Zugewanderte zu fördern. Dazu wurden die Weichen bereits in Zusammenarbeit mit Trägern der Integrationsarbeit und mit Migrantenselbstorganisationen bereits gelegt.

Bestehende, bewährte Angebote wie die Interkulturellen Wochen, das interkulturelle Weihnachtsfest oder die Tagungen IntegrationsPRAXIS für Akteure der Integrationsarbeit werden auch zukünftig vorbereitet und durchgeführt.